

## Faustball

## Jona weiter auf Playoff-Kurs

Mit zwei Siegen kehrte das NLA-Team des TSV Jona vom letzten Hinrunden-spieltag der aktuellen Saison aus Wilen heim. Das Joner Fanionteam befindet sich so weiterhin auf Kurs und verteidigt mit den Siegen gegen die beiden Tabellenschlusslichter seinen zweiten Tabellenrang. Die St. Galler reisten mit einem leicht reduzierten Kader ins Thurgau, da Patrick Kuster beruflich abwesend war und Fabian Zahner noch immer seine Schulterverletzung auskuriert.

Nach dem 3:0-Sieg gegen Rickenbach-Wilen stand das letzte Hinrunden-spiel gegen die Mannschaft aus Deitingen an. Gegen dieses Team bekunden die Joner immer etwas Schwierigkeiten, da man mit der gegnerischen Spielart einfach Probleme hat. Auf Grund der sehr emotionslosen Spielweise des Gegners fiel es den Männern von Marcel Cathomas auch dieses Mal extrem schwer, die Konzentration das ganze Spiel über zu wahren und die eigene Stimmung hochzuhalten. Nach gutem Beginn der Joner kam es zu einer dieser angesprochenen Schwächephase, und man musste die Führung abgeben. Doch der TSV Jona kämpfte sich zurück und sicherte sich dank dem genutzten zweiten Satzball den ersten Spielabschnitt. Auf Grund der hohen Fehlerquote des Deitingen Angriffs war der darauffolgende Satz eine extrem deutliche Angelegenheit, und Jona ging mit 2:0 Sätzen in Führung.

Auch nach der Einwechslung von Roger Beeler verlief das Spiel im dritten Teilabschnitt recht ausgeglichen, da die Solothurner nun häufiger schön punktet. Aus unerklärlichen Gründen legten aber sämtliche Joner Mannschaftsteile eine mentale Pause ein, und man gab diesen Satz völlig unnötig ab. Die geforderte Reaktion folgte jedoch im vierten Satz des Spiels, als sich das Team noch einmal konzentrierte und durch ein 11:8 den 3:1-Spielerfolg sicherte. Damit bleibt Jona weiterhin auf Rang 2. (tsvj)

**Nationalliga A:**  
Jona - Rickenbach-Wilen 3:0 (11:8, 11:5, 11:9)  
Jona - Deitingen 3:1 (11:9, 11:5, 9:11, 11:8)

## Fussball

## Beim Aufsteiger verloren

Bereits in der 2. Minute verhinderte Wädenswils Koch nach einem Kopfball Wollishofens mit einem Reflex einen frühen Rückstand der Gäste. Vor Ablauf der ersten Viertelstunde fiel dann doch die Führung für die Platzherren. Martinez brachte den Ball nicht weg, behinderte dabei den herauslaufenden Koch, und Muino brauchte nur noch einzuschleichen. Drei Minuten später baute derselbe Spieler mittels Flachschuss den Vorsprung der Zürcher aus. Die 38. Minute lief, als Piccinno nach einem öffnenden Pass alleine vor Koch stand und diesen sicher zum dritten Mal bezwang. Kurz vor der Pause erhöhte Wollishofen das Skore noch einmal, als erneut Piccinno traf.

In der zweiten Halbzeit rettete Koch gleich dreimal gegen allein anstürmende Zürcher, war dann aber in der 70. Minute doch machtlos. Shaibal liess sich nicht zweimal bitten. Eine Resultatverbesserung gelang kurz danach Minella, der im zweiten Anlauf Torhüter Saraco mit einem Schuss unter die Latte bezwang. Die letzte Viertelstunde verwaltete Wollishofen den Vorsprung ohne Mühe; es wird in der kommenden Saison Gegner der ersten Mannschaft Wädenswils sein. (fcw)

**3. Liga: Wollishofen - Wädenswil II 5:1 (4:0)**  
Sonnau. 120 Zuschauer. **SR:** Lopez. **Tore:** 14. Muino 1:0. 17. Muino 2:0. 38. Piccinno 3:0. 44. Piccinno 4:0. 70. Shaibal 5:0. 72. Minella 5:1.

**Wollishofen:** Saraco, Piccinno, Hägler, Weyermann, Korzepe, Thiam (65. Hertli), Muino, Schürch, Wigger (50. Shaibal), Khaksar, Krasniqi (60. Santoro).

**Wädenswil:** Koch, Martinez (46. Pinton), Marti, Ziani, Ivanus, Minella, Meyer, De Stefano (75. Mannarino), Tomasino (46. Bertagno), Dominquez, Blapp.

**Bemerkungen:** Wädenswil ohne Kung, Weber, Schroth, Ibrahim (alle verletzt), Brauchhardt (abwesend); Wollishofen ohne Oenen, Yasar, Zangger, Belloc und Biklici.

## Handball Andreas Bösch zum Präsidenten gewählt

## Neue Führung in Horgen

Der neue Präsident des HC Horgen heisst Andreas Bösch. Der 30-Jährige hat den Vorstand vergrössert und setzt sportlich auf Kontinuität.

Andreas Bösch spielte einst zwei Saisons lang in Horgens A-Inter-Junioren-Team und anschliessend viele Jahre in der ersten Mannschaft in der Nationalliga B. Er ist seit der Generalversammlung des Vereins am letzten Freitagabend Präsident und damit Nachfolger von Jean-Marc Steim, der am 1. Mai im Alter von 62 Jahren verstorben ist.

«Nach dem Hinschied des Präsidenten waren wir noch zu viert im Vorstand», sagt Andreas Bösch. Er begann sich Gedanken zu machen, wie es mit der Vereinsführung weitergehen sollte. Sein Fazit: Mit einem vergrösserten Vorstand würde er das Präsidentenamt übernehmen. Zusammen mit Vizepräsident Hans Stapfer rekrutierte er zusätzliche Mitglieder für den Vorstand. Dieser umfasst jetzt acht Ämter plus Präsident und Vizepräsident.

## Sportliche Ziele bleiben

Bösch verteilt damit die Aufgaben und Kompetenzen breiter als sein Vorgänger. Die Ausrichtung und die sportlichen Ziele des Vereins bleiben aber gleich. Der Weg von den Junioren ins Fanionteam, den Bösch selber gegangen ist, soll für junge Horgner auch in Zukunft möglich sein.

Nur mit dem Einbau von eigenen Junioren (einziger Zuzug ist bisher Goalie Robert Ante von Amicitia) sei das Ziel von mindestens Rang vier für die kommende Saison «ambitiös geworden», räumt Bösch ein. Der Abgang einer Leaderfigur wie Captain Fabian Schwiter ist nicht mit einem nachrückenden Junior zu kompensieren. Umso wichtiger sei, dass Trainer Peter Schaudt das NLB-Team konditionell top vorbereitet in die Saison führe. Mit guter Ausbil-



Der langjährige NLB-Stammsspieler Andreas Bösch ist neuer Präsident des Handballclubs Horgen. (Archiv zsz)

dung der Juniorentrainer will der Verein weiterhin darauf hinarbeiten, dass aus dem Nachwuchs Leute kommen, die bald für höhere Aufgaben reif werden.

«Unser jetziges Team kann in der NLB bestehen», ist sich Bösch sicher. «Aber wir halten Augen und Ohren offen. Was uns – wie schon lange – fehlt, ist ein Weitschütze. Aber die sind natür-

lich rar ...» Bösch führt sein bisheriges Amt als Sportchef interimistisch weiter, was ihn aber nicht aussergewöhnlich belastet, da die kommende Saison aufgegleist ist. Selber aktiv sein wird der Immobilien-Treuhänder, der seit 2005 dem Vorstand angehört, «mehr zum Plausch, wahrscheinlich in der Spielgemeinschaft in der 2. Liga». (uk)

## Fussball

## Unterhaltsame Partie endet 3:3

Das Spiel zwischen Lachen/Altendorf und Adliswil begann mit einem Paukenschlag. Philippe Züger schaute kurz auf, sah den gegnerischen Torhüter zu weit vor seinem Kasten postiert und hob den Ball gefühlvoll aus gut 40 Metern in die Maschen. Drei Minuten später verwandelte Wingeier für die Gäste einen Eckstoss direkt. Nach 20 Minuten schoss Del Re einen Freistoss scharf vors Tor der Adliswiler. Schuler kam freistehend an diesen Ball und markierte die erneute Führung. Das Heimteam war nun klar überlegen und hatte das Geschehen stets unter Kontrolle. Züger erzielte kurz darauf seinen zweiten Treffer und erhöhte das Skore auf 3:1. Doch Ott brachte die Zürcher noch vor der Pause auf 2:3 ran.

Nach dem Seitenwechsel drehten die Gäste auf. Mit zunehmender Dauer wurde das Spiel gehässiger. Einige üble Fouls waren die Folge. Trotzdem wurde noch Fussball gespielt, und die nun wiedererstarteten Gäste kamen zum verdienten Ausgleich. Ein Fehler in der Verteidigung ermöglichte den dritten Treffer für das Team aus dem Sihltal. Kurz vor dem Ende hatte Steffen die grösste Chance auf den Siegestreffer. Doch der Stürmer vergab. (fcla)

**3. Liga: Lachen/Altendorf - Adliswil 3:3 (3:2)**  
Peterswinkel. 100 Zuschauer. **SR:** Keller. **Tore:** 5. Züger 1:0. 7. Wingeier 1:1. 19. Schuler 2:1. 35. Züger 3:1. 42. Ott 3:2. 76. Hess 3:3.

**Lachen/Altendorf:** Schoch; Rimini, Biljali (65. Dimitriev), Hager, Del Re (55. Nosiadek); Fässler, Bamert, Schuler, Jakob (79. Kjkiku); Steffen, Züger.

**Adliswil:** Bogdanovic, Homberger, Nolfi, Hess, Muggli, Rodriguez, Keca, Stäubli, Heller, Hasani, Wingeier, Ott, Mazenauer, Toigo, Cavallasca.

**Bemerkungen:** Lachen/Altendorf ohne Wissmann, Duraku, Haegi, Mächler, Bänziger (alle verletzt), Albrecht (abwesend). Verwarnungen: Steffen, Züger (beide Unsportlichkeit), Jakob, Bamert (beide Foul).

## Fussball

## Negativ-Serie geht weiter

In den letzten sechs Spielen konnte Meilen gerademal einen Punkt ergattern. Und auch gegen Tabellenschlusslicht Pfäffikon konnte dieser Trend mit einer bitteren 2:4-Niederlage nicht gestoppt werden.

Das Spiel hatte kaum begonnen, als die Seebuben auch schon einem Rückstand hinterher rannten. Bereits nach 15 Sekunden zappelte der Ball hinter Kappeler. In der 15. Minute konnte Alimi, nach einer herrlichen Zürcher-Flanke, den Fehlstart mit einer akrobatischen Direktabnahme wieder ausgleichen. Nach einem Pfostenschuss von Zindel war es schliesslich Valon Sylejmani, der nach einem Eckball per Kopf die erstmalige Führung für Meilen realisierte. Meilen hatte zu diesem Zeitpunkt das Spiel im Griff – bis kurz vor der Pause. Pfäffikon bewerkstelligte mit einem direkten Freistoss aus grosser Entfernung den Ausgleich (41.).

Zu Beginn des zweiten Durchgangs war Meilen von der Rolle. Bereits nach sieben Minuten in der zweiten Halbzeit konnte Pfäffikon die erneute Führung feiern. Kappeler war bei diesem Tor von seiner Verteidigung bös im Stich gelassen worden. Meilen war in der Folge nicht mehr im Stande zu reagieren. Pfäffikon konnte sich gar noch den Luxus eines verschossenen Penaltys leisten, ehe die Gastgeber nach 71 Minuten alles klar machten. 4:2 stand es nach 90 Minuten für das Tabellenschlusslicht. Meilens Negativserie geht weiter. (fcm)

**3. Liga: Pfäffikon b - Meilen 4:2 (2:2)**  
Barzloo. 90 Zuschauer. **Tore:** 1. 1:0. 15. Alimi 1:1. 28. V. Sylejmani 1:2. 41. 2:2. 52. 3:2. 71. 4:2.

**Meilen:** Kappeler, Mujic, V. Sylejmani, Langenbacher, Heusser, Schmid (73. Orgju), Greiner, F. Sylejmani, Zürcher (46. Bucher), Zindel, Alimi.

## Fussball

## Männedorf fehlt die Klasse

Wer am Sonntagnachmittag zu spät auf das Widenbad kam, wurde bestraft. Nicht nur dass man die Aufstiegsfeierlichkeiten der A-Junioren verpasste – nach knapp vier Minuten stand es im Spiel bereits 1:1. Strebel glich die frühe Racing-Führung mit einem abgelenkten Flachschuss aus. Racing spielte in der Folge seine Ballsicherheit aus und liess den Ball Mal um Mal von ganz hinten nach ganz vorne laufen. So richtig schwierig machte es ihnen die Heimmannschaft aber auch nicht, die Gäste hatten zu viel Zeit und zu viel Platz. Nach einem Foul von Goalie Lobnik kamen die Gäste durch einen Elfmeter zur erneuten Führung. Offensiv konnte Männedorf zwar Paroli bieten, aber in der Defensive waren die Gelb-Schwarzen zuweilen überfordert, so auch beim 1:3 kurz vor der Pause.

Trainer Krapf wechselte zwei frische Verteidiger ein, doch schon kurz nach dem Anpfiff fiel die Vorentscheidung. Zwar bestimmte Männedorf ab diesem Zeitpunkt das Spiel, doch der Anschlusstreffer von Vignola fiel zu spät, dies auch, weil Valenta zuvor gleich zweimal am Pfosten gescheitert war. Männedorf wurde wieder aufgezeigt, dass es doch ein wenig an der Klasse fehlt, um an der 3.-Liga-Spitze mitzuspielen. (fcm)

**3. Liga: Männedorf - Racing Club ZH 2:4 (1:3)**  
Widenbad. 125 Zuschauer. **SR:** Brand. **Tore:** 2. Lehmann 0:1. 4. Strebel 1:1. 19. Vertone 1:2. 41. Dobler 1:3. 48. Vertone 1:4. 86. Vignola 2:4.

**Männedorf:** Lobnik; Figliuolo, Müller (46. Schneider), Montana (46. Makra), Pomey, Vignola, Hämmig, Strebel, Cozzo (60. Nesta), Wagner, Valenta.

**Racing Club ZH:** Zuppiger; Lüttin, Tsnen, Bellwald, Busshart; Loher, Cathomas, Dobler, Gajic; Vertone, Lehmann.

**Bemerkungen:** Männedorf ohne Lentini und Schmid. 85. gelb-rot gegen Valenta. 38./81. Pfostenschuss Valenta.

## Unihockey

## Laurent Müller Zürisee-Coach

Mit dem 16-fachen Eishockey-Nationalspieler Laurent Müller übernimmt ein Quereinsteiger die 1.-Liga-Equipe Zürisee Unihockey.

Er wurde Eishockey-Schweizer-Meister mit Bern, dem ZSC und Davos und hat 16-mal das Dress der Nationalmannschaft getragen, unter anderem an der WM 1999. Künftig wird Laurent Müller, seit dem Rücktritt als Eishockey-Profi Berater in der Finanzbranche, in seiner Freizeit das 1.-Liga-Team von Zürisee Unihockey coachen. Der 31-Jährige löst Martin Oesch und Michael Peter ab, die sich vergangene Saison in das Traineramt geteilt und die Equipe in die Aufstiegsspiele zur Nationalliga B geführt hatten.

Die Trainings werden allerdings die Spieler Michael Kohli, Raphael Graf und Constantin Schrafl leiten, Müller coacht die Equipe während der Meisterschaftsspiele. Unterstützt wird das Quartett vom Topskorer der vergangenen Saisons: Alex Schmid, im Frühjahr zurückgetreten, übernimmt den neu geschaffenen Posten des Teammanagers. «Laurent Müller bringt viele neue Ideen mit», erklärt Schmid. Erste Erfahrungen im Unihockey hat er schon gesammelt: Seit zwei Jahren spielt Müller in der zweiten Equipe von Zürisee.

## «Noch nie ein so starkes Team»

Auch unter Übungsleiter Laurent Müller soll Zürisee Unihockey an der Spitze der 1. Liga mitspielen. Auf die kommende Spielzeit wurde das Kader weiter verstärkt. Mit Remy Scherrer (von GC) und Cyril Hänggi (Uster) stossen zwei Verteidiger dazu, die in der vergangenen Saison in der Swiss Mobiliar League spielten. Daneben gehören neu David Kaufmann (Malmö, zuvor ebenfalls Uster) sowie Stefan Wyser (vom NLB-Verein Floorball Bülach, ehemals Küsnacht) zum Zürisee-Kader.

«Noch nie gab es in Zumikon eine so starke Mannschaft», freut sich Alex Schmid. Entsprechend müssten nun die Ziele gesetzt werden, meint er. Nachdem das Team im März zum zweiten Mal in Folge in den Aufstiegsspielen zur Nationalliga B gestanden hatte, dort aber scheiterte, kann das nur heissen: Jetzt will Zürisee Unihockey wirklich in die zweithöchste Liga aufsteigen. (skl)



Laurent Müller.

## Fussball

## Saisonabschluss für Männedorf und Stäfa II

Aufgrund des Männedorfler Grümpeltourniers, das am nächsten Wochenende auf dem Sportplatz Widenbad über die Bühne gehen wird, hat man das Seederby zwischen Männedorf und der zweiten Mannschaft Stäfas auf den Dienstag vorverlegt.

Nachdem der FC Stäfa in der Vorrunde noch gegen den Abstieg spielen musste, hat der Gast eine beeindruckende Rückrunde hingelegt und Männedorf überholt. Die beiden Mannschaften liegen einen Spieltag vor Schluss punktgleich auf den Rängen 6 und 7, die kleinere Anzahl Strafpunkte spricht zurzeit für Stäfa. Das Hinspiel auf dem Froberg konnte Männedorf 4:1 für sich entscheiden, doch Trainer Krapf erwartet eine ganz andere Stäfner Mannschaft. Beide Teams werden alles geben, um das letzte Seederby dieser Saison zu gewinnen und mit einem positiven Resultat in die Pause zu gehen. (fcm)

**3. Liga: Männedorf - Stäfa II, Dienstag, 20.15 Uhr, Widenbad.**